

## Leibchen und Trainerjacken für Talentschmiede

Kanuabteilung der SG Blau-Weiß Niegripp freute sich zum Tag der offenen Tür über Präsente

**Niegripp (tp)** • Wie sportlich erfolgreich die Kanuten der SG Blau-Weiß Niegripp sind, wissen wohl nur Insider. Freya Hoppe ist mehrfache Deutsche Meisterin, startet für den SCM ist aber im Niegripper Verein groß geworden.

Wie gut die Kanuten als Nachbarn sind, weiß Andrea Kaufmann am besten. Sie betreibt Fritze's Bootshaus gleich neben dem Trainingsgelände der Blau-Weißen am Kanal. Und so hatte sie zum Tag der offenen Tür der Abteilung eine Überraschung parat. „Alle Nachwuchssportler bekommen neue Leibchen und die Trainer spezielle Funktionsjacken“, sagte sie. 450 Euro war ihr die Unterstützung wert. Noch tiefer in die Tasche griffen die Firmen Gilde, Schrader Haus und 3 d Transport&Service. Sie sponserten jeweils ein Kanu im Wert von 2500 Euro. So war der Tag der offenen Tür

schon gelungen, bevor der erste Besucher kam.

„Das ist seit Corona wieder unsere erste Möglichkeit, uns der Öffentlichkeit zu präsentieren“, sagte Christian Klose, stellvertretender Abteilungsleiter. So habe auch kein neuer Nachwuchs gewonnen werden können. Und der ist den Sportlern sehr wichtig. Zur zweitgrößten Abteilung des Vereins gehören 115 Mitglieder, 20 davon sind im Alter zwischen 5 und 16 Jahre. „Im Grundschulalter kann man anfangen, es ist gut, schon schwimmen zu können, Angst vorm Wasser ist eher schlecht“, meinte Klose schmunzelnd.

Außer dem Sport werde auch die Liebe zur Natur vermittelt, schließlich findet dort der Sport auch statt. Von Mitte März bis Ende Oktober wird auf dem Wasser trainiert, zwei- bis dreimal die Woche.

Niegripp ist Landesleis-



Andrea Kaufmann (2. von rechts) gehörte zu den Sponsoren, die für Ausrüstung sorgten. Darüber freuten sich Kanutennachwuchs und Trainer.

Foto: Thomas Pusch

tungsstützpunkt, dafür fließt ein bisschen Geld in die Kasse. Dann ist es auch nicht so traurig, wenn gute Sportler wie

Freya Hoppe an die Landessportschule abgegeben werden müssen. „Wir sind ein kleiner Verein, die Grundausbildung

können wir vermitteln, aber für die weitere Entwicklung sind größere Strukturen gefragt“, erklärte Klose.